

II-5504 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

DER PRÄSIDENT DES NATIONALRATES

Wien, am 30. September 1988

Präs.: 30. Sep. 1988

No. zu 733-NR/88

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die gemäß § 89 der Geschäftsordnung an mich gerichtete Anfrage der Abgeordneten Dr. Khol und Steinbauer "betreffend Absage eines Gesprächstermines mit einer südafrikanischen Parlamentarierdelegation" vom 30. September 1988 - deren Inhalt mir bereits zwei Tage vorher durch eine APA-Aussendung des ÖVP-Klubs bekannt war - beantworte ich wie folgt:

Zur Frage 1:

Der österreichische Nationalrat unterscheidet traditionell zwischen offiziellen Parlamentarierdelegationen und Besuchen von Parlamentariern, die aus eigener Initiative Österreich besuchen.

Bei Besuchen aus eigener Initiative werden die parlamentarischen Klubs gefragt, ob sie an einer gemeinsamen Besprechung mit den Besuchern interessiert sind, wobei auch ein Terminvorschlag für solche Gespräche gemacht wird. Wird eine gemeinsame Aussprache bejaht, organisiert die Parlamentsdirektion ein solches Gespräch.

Wird dies von mehreren Klubs verneint, kann naturgemäß kein Gespräch mit Vertretern aller Klubs organisiert werden. In diesem Fall vermittelt die Parlamentsdirektion Kontakte zu jenen Klubs, die ein Gespräch mit den Besuchern führen wollen.

Im gegenständlichen Fall wurden die Klubs im erwähnten Sinne gefragt; zwei Klubs lehnten ab; daher war ein gemeinsames Gespräch nicht möglich, sondern es erfolgte eine Verweisung an die Klubs der ÖVP und der FPÖ.

Zu den Fragen 2 und 3:

Offizielle Kontakte mit ausländischen Parlamentariern finden nach wie vor im Rahmen der IPU, des Europarates und mit Parlamenten über Beschluß des Arbeitsausschusses der Österreichischen Gruppe der IPU statt. Das südafrikanische Parlament ist nicht Mitglied der IPU.

Über Kontakte der Klubs oder einzelner Mitglieder des Nationalrates mit wem immer habe ich nicht zu befinden.

